

# Backstube



Mit einem Steinbackofen im eigenen Garten sind Sie Herr über köstliches Backgut. Denn nicht nur Brot, Pizza oder Kuchen können Sie darin zubereiten, auch herrliche Fleischgerichte sind möglich. **TEXT GEREON BRÜNDT**

**D**och bevor Sie sich einen Bausatz bestellen und loslegen, sollten Sie zunächst mit Ihrem zuständigen Bauamt und dem Bezirksschornsteinfeger in Kontakt treten. Je nach Bundesland können nämlich eine Baugenehmigung und eine Abnahme erforderlich sein. Daher ist es sinnvoll, vorab den gewünschten Backofentyp und den Standort abgespro-

chen zu haben – es wäre schließlich ausgesprochen ärgerlich, wenn nachgebessert werden muss oder gar der Betrieb untersagt wird. Bei dem hier gezeigten Steinbackofen (nach dem verwendeten Brennstoff auch Holzbackofen genannt) handelt es sich um den Gewölbe-Backofenbausatz *SBO2* aus dem Hause *Schuba* ([www.schuba-shop.com](http://www.schuba-shop.com)) mit einer Backfläche von 750 x 625 mm. Zum



**AROMATISCH:**  
Der Geschmack nach Rauch und Feuer macht Backwaren unvergleichlich lecker!

**Backen im Garten:**  
Nichts schmeckt besser als  
frisches Brot oder  
Pizza aus dem Steinofen.

Backen wird der ausgezeichnete und komplett aus feuerfester Schamotte bestehende Ofenkern über einen Zeitraum von mehreren Stunden mit Holz vorgeheizt. Dann wird das Feuer ausgeräumt und in der Speicherwärme kann über viele Stunden gegart werden. Bevor es jedoch so weit ist, steht der Aufbau an. Wir zeigen auf den folgenden Seiten die Vorbereitungen für den Aufbau des Ofens: Das Gründen des Fundaments sowie der Schalungsbau, die Armierung und schließlich der Guss des So-

ckels für eine solide Basis und angenehme Arbeitshöhe am Ofen. Die hier gezeigte Lösung ist eine von vielen Möglichkeiten. Wem die Sichtbeton-Optik nicht gefällt oder der Schalungsbau zu komplex ist, der kann den Sockel (und später die wetterfeste Hülle um den isolierten Ofenkern) natürlich auch mauern und/oder verputzen. Übrigens: ein detaillierter Bauplan liegt zu jedem Ofenbausatz bei!



## 1 Gründung und Bodenplatte

Ein solides Fundament ist für den Ofen Pflicht. Gehen Sie hier keine Kompromisse ein, schließlich wiegt die gesamte Konstruktion am Ende fast 4 Tonnen. Ob Sie das Fundament tatsächlich frostfrei gründen (also rund 80 cm tief), ist Ansichtssache. Bei durchlässigem Boden ist auch ein 40 - 50 cm tiefer Aushub ausreichend.

### 1. Teil Fundament und Beton-Sockel

Teil 2 folgt in Ausgabe 10/2014 und beschreibt Aufbau, Isolierung und Verkleidung des feuerfesten Kerns.



1

Heben Sie für das Fundament ein genügend großes Loch (hier: rund 140 cm breit, 170 cm lang und etwa 45 cm tief) aus.



2

Als Drainageschicht (wichtig, damit sich die Platte bei Frost nicht hebt) folgt eine mindestens 20 cm starke Bergkies-Schicht.

### Checkliste selbst ist der Mann

**SCHWIERIGKEIT** Anstrengend, aber nicht schwierig; Grundkenntnisse im Betonieren und Mauern sind hilfreich.

**WERKZEUGE**  Schubkarre  Schaufel  
 Spaten  Betonmischer  Wasserwaage  
 Stichsäge  Akkuschauber

**ZEIT** ca. 1 Woche zzgl. Trockenzeiten

**KOSTEN** Bausatz SBO2 ab ca. 1.360 €, Beton und Schalmaterial ca. 500 €, weiteres Zubehör ca. 700 €



3

Angespitzte Dachlatten sorgen für stabile Form und festen Sitz der Schalung.

Nun bauen Sie eine solche Randschalung für die 20-cm-Bodenplatte. Innenmaß hier: 125 x 155 cm.



4

Setzen Sie die Schalung in die Baugrube. Achten Sie darauf, dass die Fundamentseiten rechtwinklig zueinander stehen.



5

Mit einem Pflastererhammer richten Sie nun die Schalung waagrecht und auf dem gewünschten Niveau aus.

Kiesbett zum Schluss  
glatt abziehen!



6

Zum Schluss nochmals kontrollieren, ob alle Seiten „in Waage“ stehen.



7

Mit einer Mischmaschine können Sie rund 80 kg Beton kraftsparend in einem Zug anmischen. Erst Wasser einfüllen, ...



8

Idealerweise  
läuft die Maschine  
bereits beim  
Befüllen.

... dann den  
Beton zufü-  
gen. Er sollte  
in der Konsi-  
stenz pastös,  
(nicht zu flüs-  
sig) sein.



9

Füllen Sie den Beton bis zur halben Höhe (10 cm) der Schalung. Durch Stochern oder leichte Schläge gegen die Wandung ...



10

... verdichten, dann leicht glätten. Zuge-schnittene Baustahlmatte einlegen (etwa 3-5 cm Abstand zur Schalung einhalten).



11

Nun Beton bis zum Schalungsrand ver-füllen. Verdichten und mit Richtlatte oder Brett glatt abziehen.



12

Als Anschluss für die Sockelwände 5 cm vom Rand entfernt Baustahlmatten-Abschnitte in den weichen Beton drücken.

Matten etwa 10 cm  
tief einstecken.



13

Am nächsten  
Tag: Der Be-  
ton ist bereits  
fest, aber  
noch nicht  
hart. In zwei  
bis drei Tagen  
geht's weiter.



## 2 Schalung und Guss des Sockels

Wem das Mauern nicht leicht von der Hand geht, kann die Sockelwände auch schalen und mit Beton ausgießen. Sichtbeton sollte sauber verarbeitet werden, d. h. auch, dass Ecken mit eingepassten Dreiecksleisten gebrochen werden sollten. Die Grundplatte für den Ofen müssen Sie in jedem Fall mit Baustahl armieren.



1

Wie auf dem Bau sollten Sie Drahtkörbe zuschneiden und biegen; das geht recht einfach entlang eines Kantholzes.



2

Die Korbecken werden hinten rechts und links an den aus dem Fundament herausragenden Anschlussisen aufgestellt.

Schaffen Sie eine stabile Drahtverbindung.



3

Mit einer Kneifzange und Draht verrödeln Sie nun die Matten fest miteinander.



4

Zwischen Draht und Wandfläche sollten rundum mindestens 2 cm Beton stehen – sonst kann es zu Abplatzungen kommen.



5

Nun beginnt der eigentliche Schalungsbau mit wetterfestem Sperrholz: Kanthölzer zur Versteifung und als Eckverbinder verwenden.



6

Hintere Rückwand provisorisch aufstellen. Markieren Sie Freiräume in den Eisenmatten für die Schalungsanker\* (5 Stück/Seite).



7

Dann bohren Sie dort die 10-mm-Löcher. Nehmen Sie nun die Außenschalung wieder ab und richten sie auf der schmaleren, um ...



8

Die Platten exakt so aufeinanderlegen, wie sie später (mit Abstand) zueinander stehen.

... 20 cm kürzeren Innenschalung aus. Nun übertragen Sie die Bohrungen.

\* Schalungsanker (hier: Hülsen in Wandstärke und Schrauben, siehe S. 100, Bild 9) verhindern bei einer zweihäufigen Wandschalung, dass diese durch den Druck des frischen Betons baucht.



**9** Nun die hintere Außenschalung aufstellen und mit Laschen (Bild 13) an der Sockelschalung befestigen. Statt „echter“ Betonanker ...



Die Rohrhülsen definieren die Wandstärke. Sie verbleiben im Beton. Schalwände durch Schlossschrauben und Muttern miteinander verbinden.

**10**

... haben wir 10 cm lange Hülsen aus 16-mm-Elektrohr und 8-x-140er-Schlossschrauben verwendet.



**11** Die innere Seitenschalung schrauben Sie von Innen durch das Kantholz fest. Hier auch gut sichtbar: der Schrägschnitt der ...



**12** ... hinteren, inneren Schaltafel. Die so eingedrehten Schrauben lassen sich zum späteren Ausschalen noch gut erreichen.



**13**

Innere Wandschalung und Rückwandschalung stehen. Unten sichtbar: die Laschen an der Fundamentschalung.



**14**

Hier montiert: Abgestützte Deckelplatte, Spreiz- und Diagonalstreben sowie Frontabschlüsse.



**15**

Sauber eingepasst sind überall die Dreiecksleisten. Sie können diese (wasserfest) einkleben oder nageln.



**16**

Mittig in der späteren Sockeldecke liegt die Armierung, die Sie wie gehabt mit der Seitenwand-Armierung verrödeln.



**17**

Als Trennmittel zum leichteren Ausschalen wurde hier billiges Rapsöl mit einer Gartenspritze auf die Holzflächen aufgetragen.



18

Bei der benötigten  
Betonmenge  
ist Hilfe jederzeit  
willkommen!

Schwerarbeit:  
Für Fundament  
und Sockel  
werden mehr  
als 1000 Liter  
Beton (über 50  
40-kg-Säcke)  
benötigt.



19

Werden Sie nicht müde beim Verdichten:  
Immer wieder stochern und klopfen, damit  
eine luftblasenarme Oberfläche entsteht.

## SELBST PRODUKTINFO

### Alles im Bausatz

Im *Schuba-Shop* erhalten Sie verschiedene Baupläne, Bausätze und viele Einzelteile für den Feuerungsbau. In diesem Bausatz für den *SBO2* befinden sich sämtliche Materialien für Bau und Isolation des feuerfesten Kerns inkl. Bauplan. Unbedingt empfehlenswert und als Zubehör erhältlich sind die Backofentür, das Thermometer und die Droselklappe. Alle Materialien für Fundament, Sockel und Verkleidung des Ofens müssen Sie separat z. B. im Baumarkt besorgen.



Erst Beton mischen, dann den Brotteig:  
Gewisse Parallelen zwischen Bau- und  
Backhandwerk sind nicht zu leugnen ...



## Kontakte

**Estrichbeton B 03:**  
Quickmix, © 0541/601-601  
www.quick-mix.de

**Backofen-Bausatz:**  
Schuba, © 0800/7248221  
www.schuba-shop.com

Weitere **selbst.de**  
Anleitungen, Tipps & Ideen auf  
[www.selbst.de/Grilltechnik](http://www.selbst.de/Grilltechnik)



20

Nach dem  
Gießen ist  
Geduld  
gefordert.

Am Schluss  
ziehen Sie  
auch hier die  
Oberfläche  
glatt ab. Nach  
etwa einer  
Woche kann  
ausgeschalt  
werden.



**AUS EINEM GUSS:**  
Mit diesen geringen Luft-  
einschlüssen kann  
man recht zufrieden sein.

## 2. Teil im nächsten Heft

Sockelmaße (ohne Fundament):  
85 cm hoch, 125 cm breit,  
155 cm tief; Wände rundum  
10 cm, Deckel 20 cm stark

**Starkes Stück:**  
Richtig durchgeheizt  
verliert der Ofen dank  
ausgezeichneter  
Isolierung nur sehr  
langsam seine  
Temperatur. Selbst  
12 Stunden nach  
dem Beheizen lagen  
noch 100 °C vor.



## 2. Teil

### Feuerfester Kern, Isolierung und Mantel

Teil 1 erschien in Ausgabe 9/2014  
und beschreibt den Bau von  
Fundament und Sockel.

# Backen im Garten

**Köstliches Brot, Pizza, Fleisch und vieles mehr** können Sie im Holz- bzw. Steinbackofen zubereiten. Im letzten Heft haben wir den Bau von Sockel und Fundament gezeigt, jetzt wird der Ofen errichtet.

TEXT GEREON BRÜNDT

**V**orab: Das äußere Erscheinungsbild des Backofens hängt von Ihrem persönlichen Geschmack ab. Wenn Ihnen der Beton-Look wie hier gezeigt nicht gefällt, können Sie den isolierten Ofenkern zum Schutz vor Wind und Wetter stattdessen natürlich auch ummauern, verputzen oder mit einem Dach versehen, einfach so, wie es Ihnen am besten gefällt. Eine solide Hülle ist jedoch für die Standsicherheit absolute Pflicht, nicht zuletzt aufgrund der spezifischen Eigenschaften der Schamottesteine. Sie können ungeschützt erhebliche Mengen an Wasser aufnehmen, das bei Frost

scheibe hingegen nutzt beim Schneiden ab und schärft sich dadurch sozusagen selbst. Auch das Vermauern der Schamottesteine ist etwas gewöhnungsbedürftig. Zum einen „klebt“ der feuerfeste Mörtel weniger (es ist ratsam, etwa 10% Portlandzement beizumischen, so findet auch eine hydraulische Mörtelbindung statt), zum anderen entzieht der Stein dem Mörtel sehr schnell das Wasser, sodass Korrekturen nur sehr kurz möglich sind. Ein leichtes Vornässen der Steine (nicht tauchen!) macht die Sache jedoch etwas einfacher. So können auch ungeübte Hobbymaurer ihren Ofen errichten.

## Checkliste selbst ist der Mann

**SCHWIERIGKEIT** Langwierig, aber nicht sehr schwierig. Zum Teil aufwendige Stein-Zuschnitte

**WERKZEUG**  Winkelschleifer  
 Bohrschrauber  Bohrhammer oder Schlagbohrmaschine  div. Kellen  
 Wasserwaage  Atem- und Gehörschutz  Betonmischer/Mörtelwanne

**ZEIT** ca. eine Woche zzgl. Trockenzeiten

**KOSTEN** rund 1360 Euro plus Zubehör

## Die Wasserwaage wird zu Ihrem wichtigsten Werkzeug

gefrieren und das Ofenbauwerk sprengen kann. Aber auch aus rein statischen Gründen zum Stützen der Außenwände, auf die das Gewölbe Druck ausübt, und aufgrund der hohen Temperaturunterschiede ist eine stabile Hülle notwendig. Gedanken um die Art und die Stärke dieser Hülle sollten Sie sich bereits vor dem Bau des Sockels machen, um den dafür notwendigen Platz (also die erforderliche Grundfläche) bereitzustellen zu können. Dann wird der Grundriss des feuerfesten Backofenkerns aufgezeichnet und der Bau kann beginnen. Wenn Sie den kompletten Bausatz bestellt haben, stehen Ihnen (fast) alle erforderlichen Materialien zur Verfügung. Diese müssen jedoch teilweise zugeschnitten werden – Grundplatte, Halbsteine für den Mauerverband, Randsteine für die Gewölbeaufnahme und einiges mehr muss vor Ort auf Maß gebracht werden. Unverzichtbar hierfür ist ein großer Winkelschleifer. Besser als eine einfache Diamant-Trennscheibe\* sind übrigens kunstharzgebundene Stein-Trennscheiben geeignet. Grund hierfür ist wieder eine Eigenschaft der Schamotte: Sie schmiert beim Schneiden und setzt dabei den Diamantbesatz zu – die Schnittleistung wird dabei deutlich herabgesetzt. Die Kunstharz-Trenn-

### SELBSTPRODUKTINFO

## Steinbackofen im Bausatz

Der Backofen *SBO-2* von *Schuba* ([www.schuba-shop.com](http://www.schuba-shop.com)) besitzt eine Backfläche von 625 x 750 mm. Sie können bei *Schuba* nur den Bauplan (rund 9 Euro) bestellen, oder einen kompletten Bausatz (rund 1360 Euro) mit allen erforderlichen Materialien (jedoch ohne Material für die wetterfeste Außenhülle). Außerdem bietet *Schuba* sowohl größere als auch kleinere

Öfen an. Das Material ist in einer stabilen Palettenkiste verpackt (Gewicht rund 800 kg). Die Backofentür und die Drosselklappe sind optionales Zubehör und nicht Bestandteil des Bausatzes.

Optimal verpackt kommt der Bausatz bei Ihnen an.



**A** Der Bausatz umfasst alle Materialien für den Bau inklusive Bauplan, Kamin, Isolation, feuerfesten Mörtels und den Klebstoffen. Empfehlenswert ist der Einbau der Drosselklappe **B** (BOK-1, rund 270 Euro) sowie der Backofentür **C** (BOT-2, rund 350 Euro) und des Thermometers **D** (BT-0231, rund 50 Euro).

\* Optimal geeignet sind spezielle Diamanttrennscheiben für abrasive Werkstoffe wie Schamotte; diese sind jedoch recht kostspielig.

# 1 Feuerfesten Kern mauern

Wenn Fundament und Sockel errichtet und getrocknet sind, geht es an den Aufbau des Kerns. Legen Sie sich alle Materialien des Bausatzes gemäß ihrer Verwendung laut Bauplan zurecht.



Die Isoliersteine werden als Erstes benötigt.

Studieren Sie genau den Bauplan, bevor Sie loslegen: So lernen Sie auch die verschiedenen Materialien und deren Position im Bauwerk kennen.



2 Reißen Sie den Grundriss des Ofenkerns auf. Wenn die Betonfläche stark sandet, sollten Sie sie vorher grundieren\*.



3 Schneiden Sie die Isoliersteine gemäß der Angaben im Bauplan zu.



4 Nun kann der Schamottemörtel angemischt werden. Sinnvoll ist eine 10%ige Beimischung von handelsüblichem Portlandzement.



5 Abschnittsweise den Schamottemörtel mit der Zahnkelle aufziehen und die Steine einlegen. Auch die Stoßfugen der Steine ...



6 ... mit Mörtel versehen. Die Fugenbreite beträgt nur rund 2 mm. Sorgfältig waagrecht und möglichst versatzfrei arbeiten.



7 Zum Schluss können Sie die Fugen noch nachverfüllen und die Fläche dünn mit feuerfestem Mörtel abziehen.



**STAUBIG:**  
Atem- und Gehörschutz tragen!

Schneiden Sie nun die hintere Schamotte-Bodenplatte zu. Der Abtrag des Winkelschleifers bestimmt die Arbeitsgeschwindigkeit!

\* Der Hersteller empfiehlt das Aufbringen einer Trennlage gegen aufsteigende Feuchtigkeit (z. B. eine Dichtschlämme oder Dachpappe).



**9** Backfläche aufzeichnen und Schamotte-  
mörtel auftragen – wie hier in Batzen oder  
mit der Zahnkelle.



**10** Auf Mörtelbatzen  
ist die Position  
der Platte kurzfristig  
korrigierbar.

Nun legen Sie die  
Schamotteplatte  
auf. Prüfen und  
korrigieren Sie  
deren Position  
sofort!



**11** Nun die hintere Platte aufkleben – dabei  
ebenfalls die Stoßfuge vermörteln.



**12** Es folgt die erste Steinlage der Ummaue-  
rung. Mörtel auftragen (auch zur Grundplat-  
te hin). Steine nach Bedarf zuschneiden.



**13** Die Steine ggf. mit einem Gummihammer in  
Position bringen und die Lage sofort mit der  
Wasserwaage kontrollieren.



**14** Die Ummauerung erfolgt im Verband, d. h.  
die Stoßfugen sind um einen halben Stein  
versetzt.



**15** Mörtelreste mit  
feuchtem Schwamm von den  
Steinen wischen –  
vor allem im Backraum

Die Wasserwaage  
wird zu Ihrem  
wichtigsten Kon-  
trollinstrument:  
Achten Sie darauf,  
dass die Ummaue-  
rung waagrecht  
wächst – dies ist  
vor allem für ...



**16** ... den späteren Gewölbeanschluss wichtig.  
Achten Sie Lage für Lage auf lot- und waa-  
gerechtes Mauerwerk!



**17** Der Rauchgasabzug wird parallel mit „stehen-  
den Steinen“ an die Ummauerung angesetzt,  
in sich jedoch im Verbund hochgezogen.



**18** Mit feuerfester Reparaturmasse wird der  
Boden des Rauchabzugs modelliert.





**19** Nach der vierten Steinlage wird das Abzugsloch oben abgeschlossen. Hierfür liegt ein 375 mm langer Schamottestein bei.



Holzstreifen simulieren die Lagerfugen beim Anzeichnen.

**20**

Die seitliche Mauerkrone bildet den Anschluss des Gewölbes. Hierzu sind 67°-Winkelschnitte erforderlich. Zeichnen Sie die Schnitte genau an.



**21** Eine solche Holzlade hat sich für den Zugschnitt der Steine bewährt. So kann senkrecht geschnitten werden.



**22** Die so zugeschnittenen Steine werden im Anschluss vermauert.



**23** So sieht das Bauwerk inzwischen aus. Nun folgt der Bau der Schalungsstützen für das Gewölbe.



**24** Stellen Sie die Stützen in den Backraum und richten sie so aus, dass jedes der drei Gewölbesegmente sicher aufliegen kann.



**25** Die Schamottewölber werden nun von beiden Seiten her vermörtelt. Der mittlere Stein wird aus einem Wölber zugeschnitten und ...



**26** ... zum Schluss eingesetzt. Dann folgen der zweite und schließlich der dritte Bogen.



**27** Die Fugen wurden alle gründlich nachverfüllt, die (auf Keile gesetzten) Gewölbestützen können Sie anschließend entfernen.



**DER KERN:** Blick auf das Gewölbe

## 2 Isolierung und Mantel

Der feuerfeste Schamottekern steht. Jetzt geht es um die Isolierung, die wetterfeste Hülle und die nötigen Restarbeiten.



Der Backraum wird zur Tür hin mit Feuerleichtsteinen beklebt. Diese lassen sich mit der Handsäge zuschneiden.



Feuerfest-Steinkleber (keinen Mörtel) auftragen und die Steine um den Ofeneingang kleben.



Die Leichtsteine haben einen isolierenden Effekt.

So sieht das fertige Puzzle aus: Etwas eckig, aber funktional. Durch die Tür und die Betonplatten werden diese Steine jedoch verdeckt.



Die weiche Isolierplatte schneiden Sie einfach mit dem Brotmesser zu.



Sie wird rundum doppellagig mit Isolierplattenkleber auf die Außenwände geklebt. Den Kleber punktuell auftragen ...



... und die Platten dann andrücken. Der Kleber wird auch für die zweite Lage verwendet.



Im oberen Drittel wird anstatt der weichen die druckfeste Isolierplatte aufgeklebt.



Nun geht es an den Einbau der Tür. Fertigen Sie jedoch zuerst eine Schablone für die Schalung der vorderen Betonplatte.



Dann die Tür aus dem Rahmen nehmen, den Rahmen einsetzen und ausrichten.



Die Tür wird mit Spezialschrauben montiert. Löcher mit dem Bohrer vorbohren und Schrauben behutsam eindrehen.



11

Nun werden die Gussformen für die Estrich-Betonplatten gebaut, zu  $\frac{2}{3}$  gefüllt, armiert\* aufgefüllt, verdichtet und glatt abgezogen.



12

Sechs Zentimeter stark sind alle Seiten- und Deckelplatten. Hier die „Spezialplatten“ für die Ofentür und den Rauchgasabzug.



13

Die Platten können etwa eine Woche nach dem Gießen ausgeschalt werden. Mit kunststoffvergütetem Fliesenkleber-Mörtel ...



14

Bis zum Trocknen des Mörtels die Wände abstützen!

... werden sie verklebt. Exakt ausrichten – die vordere Kante der Seitenplatte muss ein paar Millimeter vor der Rahmenfront sitzen.



15

Die Frontplatte wird zuletzt aufgestellt. Austretenden Fliesenkleber sofort wegwischen! Dichten Sie mögliche Spalte ...



16

... zwischen dem feuerfesten Kern und der Außenhülle mit feuerfestem Klebstoff ab, bevor Sie die Isolierschüttung einbringen.



17

Sie könnte ansonsten herausrieseln! Die Schüttung zum Schluss glatt abziehen.



18

Decken Sie die Schüttung mit dem Ölpapier ab – den Rauchgaszug schneiden Sie einfach mit einem Cuttermesser aus.



19

Nun legen Sie die Deckelplatten auf. Sie sollten bündig mit dem gemauerten Kamin abschließen.



20

Für den Einbau der Drosselklappe muss das untere Rauchgasrohr eingeschnitten werden.



21

Auf das in den gemauerten Kamin ragende Rohrende und auf die Auflagefläche wird biolöslisches Faserpapier geklebt.

\* Für die Armierung sind in diesem Fall zugeschnittene Estrich-Drahtmatten ausreichend.



Die Schamotterohre können Sie anschließend mit Feuerfest-Kleber aufkleben.

22

Dann kleben Sie die Drosselklappe auf den gemauerten Kamin – die Betätigungsstange zeigt dabei nach vorn.



23

Mit schwarzem Feuerfest-Silikon (nicht im Bausatz enthalten) haben wir die Drosselklappe zum Betondeckel hin abgedichtet.



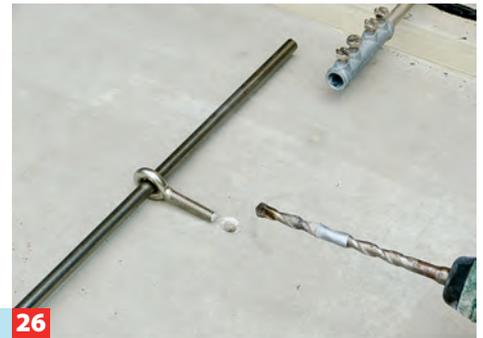
24

Auch den Spalt zwischen Frontplatte und Türrahmen dichteten wir auf diese Weise.



25

Mit elastischer Dichtmasse haben wir die Fugen zwischen den Betonplatten versiegelt.



26

Mit zwei in Bohrungen eingeklebten Ösen-schrauben haben wir die Betätigungsstange der Drosselklappe geführt.



27

Nun noch kurz das Thermometer in die Tür einstecken – fertig!



28

Damit der Beton länger schön aussieht, lohnt sich eine Imprägnierung mit Steinversiegelung.



29

Das erste Einheizen bzw. Trockenheizen sollte über den Zeitraum von etwa 10 Stunden mit einem kleinen Feuer erfolgen.



30

Später sollte der Ofen etwa 5 Stunden lang vorgeheizt werden, die Asche wird zum Garen ausgeräumt.



## Kontakte

**Estrichbeton B 03, Dichtmasse:**  
Quickmix, © 0541/601-601  
[www.quick-mix.de](http://www.quick-mix.de)

**Backofen-Bausatz:**  
Schuba, © 0800/7248221  
[www.schuba-shop.com](http://www.schuba-shop.com)

Weitere **selbst.de**  
Anleitungen, Tipps & Ideen auf  
[www.selbst.de/Grilltechnik](http://www.selbst.de/Grilltechnik)